



Rundschreiben 11 / 2009

Gaultherien - Weichhautmilben

An Gaultherien zeigen sich in einigen Beständen immer wieder Blattdeformationen und Verkrüppelungen, die meist nesterweise auftreten. Entsprechende Pflanzen bleiben im Wachstum zurück. Bei einem solchen Bestand ist der Befall durch Weichhautmilben nachgewiesen worden.

Einsetzbare Präparate sind:

Mittel	Wirkstoff	Aufwandmenge	Bemerkung
Kiron	Fenpyroximat	Max. 1 x 0,9 l / ha	bis 50 cm unter Glas
Masai	Tebufenpyrad	Max. 1 x 300 g / ha in 600 l / ha	bis 50 cm unter Glas
Vertimec	Abamectin	Max. 1 x 600 ml / ha in 600 l Wasser / ha	bis 50 cm Freiland
Vertimec	Abamectin	Max. 5 x 0,6 l / ha	unter Glas

Viola - Hemmstoffeinsatz

Die ersten Herbstsätze sind bereits getopft oder ausgepflanzt und müssen, abhängig vom weiteren Spätsommerwetter, mit Hemmstoffen behandelt werden. Häufigkeit und Konzentration sind unbedingt den Wachstumsbedingungen anzupassen.

Hemmstoff	Konz. ‰	Aufwandmenge	Bemerkungen
Cycocel 720 (+ Wuxal Super)	1,0 (+ 1,0)	„tropfnass“ (ca. 15 l / 100 m ²)	Punktuelle Chlorosen möglich! Relativ geringe Wirkung. Nur in der ersten Kulturhälfte einsetzen.
Caramba	0,3 - 0,5	10-12 l / 100 m ²	Leichte Blühverzögerungen möglich
Topflor*	0,5		
Desmel**	0,3 - 0,5		Blütenaufhellungen möglich (blau)

* Die Zulassung von Topflor wurde widerrufen, das Präparat ist nicht handelsfähig. Im Betrieb vorhandene Restmengen können bis zum 13.07.2010 aufgebraucht werden.

** Es kann die wachstumshemmende Wirkung bei einem Einsatz gegen pilzliche Blattfleckererreger ausgenutzt werden.

Regalis hatte in Versuchen keine Hemmwirkung bei Viola.

Herbizideinsatz in gepflanzten Viola

Folgende Präparate sind hier zugelassen bzw. nach § 18 a genehmigt:

- Boxer 5 Liter pro ha, Wasseraufwand 200 bis 400 Liter pro ha
Möglich ist auch, die 5 l in 2 Gaben von 2,5 l im Abstand von 7- 10 Tagen aufzuteilen, dies kann die Verträglichkeit erhöhen.
- Butisan 1,5 bis 2 Liter pro ha

In **gesäten** Viola war in der Vergangenheit Butisan mit 1,0 Liter pro ha verträglich.

Zur Ausbringung der Herbizide sind am besten Flachstrahldüsen zu verwenden, der Boden sollte zur Anwendung feucht sein. Starke Beregnung mit mehr als 20 mm oder Gewitterregen können zu Schäden führen!

Falscher Mehltau an *Impatiens walleriana* und *Cineraria maritima* (*Senecio bicolor*)

In einem Versuch der LVG Bad Zwischenahn ist bereits der erste Falsche Mehltau an ausgepflanzten *Impatiens walleriana* aufgetreten. Der Befall äußert sich zunächst durch starken Blattfall und Vergilben der Blätter. Der typische Sporenbelaag ist nur bei hoher Feuchtigkeit zu sehen.

Aus dem weiteren Bundesgebiet ist Falscher Mehltau auch an *Cineraria maritima* (Gewächshaus) gefunden worden. Er beginnt meist von der Pflanzenbasis her und äußert sich in größeren, nekrotischen Blattpartien. Im weiteren Verlauf ist auf der Blattunterseite ein schmutzig-grauer Sporenbelaag zu erkennen.

Stark befallene Pflanzen sollten entsorgt werden, der übrige Bestand kann mit folgenden Präparaten behandelt werden:

Mittel	Wirkstoff	Aufwandmenge	Bemerkung
Acrobat Plus WG**	Dimethomorph, Mancozeb	Max. 3 x 2,0 kg/ha	Neuzulassung erfolgt. § 18a-Genehmigung für Zierpflanzen / Falsche Mehltupilze wird erwartet. Aufbrauchfrist 31.12.2010.
BASF Maneb-Spritzp.**	Maneb	Max. 8 x 2,0 ‰	Zulassung beendet. Aufbrauchfrist 31.12.2009.
Dithane NeoTec	Mancozeb	Max. 3 x 2,0 kg/ha	Pfl.-Größe bis 50 cm
Dithane Ultra Spiess-Urania**	Mancozeb	Max. 10 x 2,0 ‰	Zulassung beendet. Aufbrauchfrist 31.12.2010.
Forum**	Dimethomorph	Max. 3 x 2 l/ha	Pfl.-Größe bis 50 cm Neuzulassung erfolgt. § 18a-Genehmigung für Zierpflanzen/Falsche Mehltupilze wird erwartet. Aufbrauchfrist 31.12.2010.
Funguran** u. a.	Kupferoxychlorid	Max. 1 x 4 kg/ha in 1.000 l/ha	Pfl.-Größe bis 50 cm Neuzulassung erfolgt. Genehmigung für Zierpflanzen/Falsche Mehltupilze nicht zu erwarten. Aufbrauchfrist 31.12.2009.
Previcur N	Propamocarb	Max. 4 x 3 l/ha in 2.000 l/ha Wasser	Pfl.-Größe bis 50 cm
Previcur Energy	Propamocarb + Fosetyl	Max. 4 x 2,5 l/ha	

** Die Zulassung oder Genehmigung des gekennzeichneten Präparates ist abgelaufen.

Es kann auch die Nebenwirkung von Fongamil Gold genutzt werden. Auch Ridomil Gold MZ (*Mancozeb* + *Metalaxyl*) zeigt eine gute Wirkung bei einem Befall mit Falschem Mehltau. Hier ist beim zuständigen Pflanzenschutzamt die Möglichkeit einer einzelbetrieblichen Genehmigung nach § 18 b zu erfragen.

Wiesenschnaken in Topfpflanzenkulturen

Im Freiland sind in verschiedenen Zierpflanzenkulturen Wiesenschnaken (*Tipula paludosa*) zu beobachten. Dabei handelt es sich derzeit um das vierte Larvenstadium der Schädlinge, das an den Wurzeln der Pflanzen Schäden verursachen kann. Die Larven haben keine Beine, ihr Körper ist segmentiert, sie sind schmutzig grau und an der so genannten Teufelsfratze an ihrem Hinterleib zu erkennen. Bei Berührung rollen sie sich nicht wie Raupen oder Engerlinge ein. Sekundärschäden treten oft durch Krähen und Stare auf, die die Töpfe auf befallenen Stellflächen umdrehen, um an die Larven der Wiesenschnaken heran zu kommen.

Während das erste und zweite Larvenstadium der Wiesenschnaken mit insektenpathogenen Nematoden zu bekämpfen ist, sind biologische Maßnahmen gegen das derzeitige vorhandene vierte Larvenstadium nicht wirksam. Sinnvoll ist der Einsatz von *Steinernema carpocapsae* von Anfang September bis Anfang Oktober, wenn sich erneut erste und zweite Larvenstadien entwickeln. Entsprechende Maßnahmen sollten schon jetzt in die Planung einfließen und evtl. mit Behandlungen gegen Dickmaulrüsslerlarven kombiniert werden. Ideale Bodentemperaturen für eine Anwendung der Nematoden liegen dann über zwölf Grad Celsius.

Quelle: Marion Ruisinger, Pflanzenschutzdienst NRW in ISIP vom 05.08.2009

Blattflecken an Helleborus

An *Helleborus niger* und H.-*Orientalis*-Hybriden sind verstärkt *Coniothyrium*-Blattflecken zu finden. Symptomatisch sind hierbei die braunen Flecken mit konzentrischen Ringen und einem gelben Rand. Behandlungen sollten bei beginnendem Befall wiederholt mit wechselnden Fungiziden durchgeführt werden: Mancozeb (Dithane NeoTec max. 3 x 2 kg/ha), Difenoconazol (Score max. 3 x 0,4 l / ha), Propiconazol + Trifloxystrobin (Stratego max. 2 x 1 l/ha), Azoxystrobin (Ortiva max. 2 x 1 l/ha), Boscalid + Pyraclostrobin (Signum max. 2 x 1,5 kg/ha) oder Prochloraz (Sportak 45 EW 1l/ha, Genehmigung nach § 18b notwendig) stehen zur Verfügung.

Bei stärkerer Symptombildung sind Spritzungen in der Regel nicht mehr ausreichend, solche Pflanzen bzw. Blätter sollten aus dem Pflanzenbestand entfernt werden.

Quelle: verändert nach Holger Nennmann, Pflanzenschutzdienst NRW in ISIP vom 21.08.2009

Neue Genehmigungen nach § 18 a

Confidor 70 WG (Imidacloprid) gegen Minierfliege in Zierpflanzen im Freiland und unter Glas mit 150 g / ha in max. 1200 l/ha Wasser.

Vertimec (Abamectin) gegen Weichhautmilben in Zierpflanzen bis zu einer Höhe von 50 cm unter Glas mit 600ml/ha in 600 l/ha Wasser.

Vertimec (Abamectin) gegen Spinnmilben in Stauden im Freiland mit folgenden Anwendungsbestimmungen:

- Pflanzengröße bis 50 cm: 600 ml / ha in 600 l/ha Wasser
- Pflanzengröße von 50 bis 125 cm: 900 ml / ha in 900 l/ha Wasser
- Pflanzengröße ab 125 cm: 1.200 ml / ha in 1.200 l/ha Wasser

Mesurol flüssig (Methiocarb) gegen Minierfliegen in Zierpflanzen bis 50 cm im Gewächshaus mit 0,6 l / ha in 600 l / ha Wasser.

Mesurol flüssig (Methiocarb) gegen Thrips in Zierpflanzen bis 50 cm im Gewächshaus mit 0,6 l / ha in 600 / ha Wasser.

Quelle: W. Hennes / PSD, LWK Nordrhein-Westfalen

Verfügbarkeit Tilt 250 EC / Desmel

Vierorts gibt es Probleme Tilt 250 EC (250 g Propiconazol) im Handel zu erhalten. Nach Auskunft der Fa. Syngenta-Agro sind in diesem Jahr nur noch Restposten im Handel erhältlich. Ab Frühjahr 2010 wird der Handel wieder regulär beliefert. Diese Situation hat nichts mit der Zulassung zu tun, das Produkt hat noch eine Zulassung bis 2012.

Aus rechtlicher Sicht können als Ersatz zurzeit Produkte (Parallelimporte) eingesetzt werden, die vom BVL (Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit) als vergleichbar und verkehrsfähig bescheinigt wurden. Als Referenzprodukt muss in dieser Liste Tilt 250 EC ausgewiesen sein. Zulässig wären demnach z. B. folgende Parallelimporte, wenn eine deutsche Gebrauchsanweisung vorhanden ist und die PI-Nummer mit folgenden Ziffern beginnt: 033315-00/0...

- ⇒ Agro Propiconazole 250
- ⇒ Realchemie Propiconazole 250
- ⇒ Himex Propiconazol 250 EC
- ⇒ MAM Propiconazol

Leider sind derartige Produkte im Handel nur vereinzelt anzutreffen.

Die meisten Händler bieten aktuell häufig das Produkt Achat als Alternative an. Achat ist zurzeit als einziges Produkt mit ebenfalls 250 g/l Propiconazol als Wirkstoff im Ackerbau zugelassen. **Damit ist Achat im Zierpflanzenbau nach jetzigem Stand nicht einsetzbar!** Bei versuchsweisen Einsätzen traten mit Achat Schäden an Petunienblüten auf.

Die Wirkung und Verträglichkeit der Pflanzenschutzmittel hängt eben nicht nur vom Wirkstoffgehalt, sondern auch von den diversen Zusatzstoffen ab. Daher ist allen möglichen Ersatzprodukten gemeinsam, dass vor großflächigem Einsatz eine Testspritzung auf kleiner Fläche dringend empfehlenswert ist. Sobald das Präparat Tilt 250 EC wieder zur Verfügung steht, sollte es aufgrund der langjährigen Erfahrungen in vielen Zierpflanzenkulturen wieder eingesetzt werden.

In **Viola** steht als Alternative für das Tilt 250 EC z. B. Caramba zur Verfügung. Hierbei sollte aber aus Gründen der Kultursicherheit mit einer niedrigen Konzentration von 0,5 ‰ und geringer Aufwandmenge gearbeitet werden.

Ihre Berater
Josef Baumann
Jan Behrens